

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Planung und Naturschutz	Nr. 161/2016
--	------------------------

Betreff:

Velorouten - Stadtregion Münster

Beratungsfolge	Termin
-----------------------	---------------

Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Planung Berichterstattung: KLD Müller	25.11.2016
--	------------

Finanzielle Auswirkungen: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnisnahme.

Erläuterungen:

Die Stadtregion Münster ist eine Plattform für die interkommunale Zusammenarbeit der Stadt Münster und von elf Umlandgemeinden (im Kreis Warendorf: Drensteinfurt, Everswinkel, Ostbevern, Sendenhorst, Telgte). Ein gemeinsames Projekt der Stadtregion ist die Entwicklung eines interkommunalen Radwegenetzes.

Vor dem Hintergrund der Zunahme von Radverkehrsreichweiten durch E-Bikes und Pedelecs sollen durch Qualitätsverbesserungen im Alltagsradwegenetz wichtige Voraussetzungen für eine verstärkte Radnutzung in der Stadtregion geschaffen werden. Auf der Grundlage von Netzanalysen haben die Städte und Gemeinden in der Stadtregion ein Konzept mit einem zweistufigen System von stadtreionalen Velorouten (blau) sowie weiteren Tangential-, Bypass- und Zubringerverbindungen (grün) entwickelt (Anlage 1). Vorrangig sollen zunächst die stadtreionalen Velorouten umgesetzt werden.

Die Velorouten verlaufen nahezu vollständig über vorhandene Radwege.

Die stadtreionalen Velorouten sollen zu komfortablen, direkten, verkehrssicheren und radialen Alltagsradwegen von den Umlandgemeinden bis hin zur Promenade nach Münster entwickelt werden. Start- oder Endpunkt der Routen sind die Hauptorte der Umlandgemeinden. Bei dem Ausbau der 13 geplanten stadtreionalen Velorouten werden einheitliche Standards zum Ausbau, zur Markierung, zur Beschilderung und zum Betrieb angestrebt. Diese sollen in begründeten Einzelfällen pragmatisch und flexibel angewandt werden. Die Standards sind in Anlage 2 dargestellt.

Die geplanten baulichen Verbesserungen im Alltagsradwegenetz sollen durch eine aktivierende Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Damit sollen die Attraktivität des Verkehrsmittels Rad auch auf längeren Distanzen (bis 25 km) und der Anteil der Radfahrer am Verkehrsaufkommen erhöht werden.

Bei dem weit überwiegenden Teil der stadtreionalen Velorouten liegt die Baulast und damit die Planung und bauliche Umsetzung nicht bei den Belegenheitsgemeinden, sondern bei den Kreisen Coesfeld, Steinfurt und Warendorf oder beim Landesbetrieb Straßenbau NRW. Die erforderlichen Eigenanteile zum Radwegeausbau müssten daher von den Baulastträgern Kreis, Land und Bund finanziert werden.

Die Initiative „Stadtreionale Velorouten“ wird seitens des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr positiv bewertet. Das Projekt ist im Rahmen der bestehenden Förderprogramme (z. B. Nahmobilität) förderfähig, wobei diese bei weitem den bestehenden Bedarf nicht abdecken. Eine Sonderförderung wurde aber nicht in Aussicht gestellt. Zwingende Fördervoraussetzung ist ein mit allen Baulastträgern abgestimmtes verbindliches, inhaltliches und zeitliches Maßnahmenpaket für jede zu entwickelnde Veloroute. Die Stadtregion führt mit der Bezirksregierung Münster Gespräche, ob und inwieweit eine Mitfinanzierung auch aus dem Bereich

Stadtentwicklung und Umwelt (z. B. Klimaschutz) möglich ist.

In den Räten der 12 Mitglieder der Stadtregion Münster wurde im September 2016 das Konzept der Velorouten beraten und beschlossen. In einem Informationsgespräch am 26.08.2016 wurden den Kreisen Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie dem Landesbetrieb Straßenbau NRW die Planungen vorgestellt.

Das Netz der Velorouten soll schrittweise ausgebaut werden. Die Stadtregion strebt an, bis Ende 2022 auf allen stadtreionalen Velorouten die Mindestanforderungen, zumindest in ihren überwiegenden Abschnitten, zu verwirklichen.

Es wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der auch die Kreise und der Landesbetrieb Straßenbau NRW vertreten sind.

Der Kreis Warendorf ist als Baulastträger im Wesentlichen von einer Veloroute betroffen. Es handelt sich um die K 3 Everswinkel – Alverskirchen – Wolbeck. Der vorhandene Radweg zwischen Alverskirchen und Wolbeck ist stark sanierungsbedürftig und müsste neu gebaut werden. Da diese Maßnahme zwingend erforderlich ist, wird der Ausbau vom Kreis unterstützt. Die Kosten betragen voraussichtlich mind. 1,5 Millionen €. Der Eigenanteil des Kreises würde sich bei der derzeitigen Förderung von 70 % auf rd. 450.000 € belaufen.

Der Radweg zwischen Everswinkel und Alverskirchen wurde im letzten Jahr saniert. Darüber hinaus sind kleinere innerörtliche Abschnitte der K 21 (Drensteinfurt), K 46 (Westbevern/Vadруп) und K 50 (Telgte) berührt. Die vier Abschnitte sind in der Anlage 1 rot markiert.

Der Kreis Warendorf erwartet, dass die vorhandenen Radwegemittel des Landes für das Projekt aufgestockt werden und dass nicht nur eine Umschichtung vorhandener Mittel erfolgt, die zu Lasten anderer Projekte gehen würde. Es darf zu keiner zeitlichen Verschiebung anderer wichtiger Radwegemaßnahmen bzw. dringend notwendiger Straßenunterhaltungs- und Straßenausbaumaßnahmen im Kreis kommen.

Anlagen:
Velorouten - Anlage 1
Velorouten - Anlage 2

1. _____
Amtsleitung

2. _____
Dezernent

3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)

4. _____
Landrat